

Lieber Herr Landrat, liebe Gäste, liebe Landfrauen,

2026 ist das **UN-Jahr der Frauen in der Landwirtschaft**. Es macht sichtbar, was oft übersehen wird: Frauen tragen weltweit entscheidend zur Ernährungssicherung bei. Fast 40 Prozent der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte sind Frauen, in manchen Regionen Afrikas sogar 60%. Dennoch besitzen Frauen weltweit nur etwa 15% der landwirtschaftlichen Flächen. Das UN-Jahr betont deshalb eine wichtige Botschaft: Gleichstellung ist kein nice-to-have, sondern eine Voraussetzung für Ernährungssicherheit.

Es geht dabei auch um unternehmerische Verantwortung. Frauen führen heute Millionen landwirtschaftlicher Betriebe, oft mit beeindruckender Effizienz: Studien zeigen, dass Betriebe von Frauen **bis zu 20 % höhere Nachhaltigkeitswerte** erreichen, weil sie Ressourcen oft bewusster einsetzen, stärker vernetzt arbeiten oder langfristiger denken. Hohe Kommunikationsfähigkeiten, Empathie und Multi-Tasking zeichnen viele Frauen und Landfrauen aus. Susanne Gördes ist dafür ein wunderbares Beispiel.

Auf solche Unternehmerinnen möchte auch die neue Reihe „Eine von uns“ im Kreis-Landfrauen-Programmheft aufmerksam machen, in der in diesem Jahr Martina Winkelmeyer aus Eslohe mit ihrem Agrarbüro vorgestellt wird. Auf die Porträts vieler weiterer Unternehmerinnen dürfen wir gespannt sein.

Wir leben hier im HSK in einem landwirtschaftlichen Raum und gleichzeitig in einem **Erholungsgebiet für ganz NRW**.

Wie wohltuend ein Aufenthalt im Grünen ist, darüber sind Barbara Kruse und ich bei unserem Kennenlernen hier auf dem Hof im Gespräch sofort in den Austausch gekommen.

Unsere Wälder, Höhenlagen und Seen sind Gesundheitsräume – Orte, die Stress reduzieren und Kraft geben.

Doch auch hier – in dieser vermeintlichen Idylle - spüren wir Veränderungen:

- Die Zahl unserer Höfe sinkt,
- wirtschaftlichen Risiken steigen,
- Preisschwankungen belasten,
- und die Erwartungen an Nachhaltigkeit und Tierwohl wachsen.

Deshalb werden strukturelle Veränderungen und verlässliche Zukunftsperspektiven gefordert.

In diesem Zusammenhang möchte ich Ihnen eine Podcast-Folge ans Herz legen mit einer bemerkenswerten Frau, wie ich finde, die ganz klar deutlich macht:

zukunftsfähigen Lösungen können wir nicht gegeneinander, sondern nur miteinander erreichen, wenn unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen – von Politik über Wirtschaft bis Zivilgesellschaft – **gemeinsam Lösungen entwickeln**, statt sich in Polarisierung zu verlieren.

Ich spreche von der **Biodiversitätsforscherin Prof. Dr. Katrin Böhning-Gaese, die im Podcast Hotel Matze** mit dem Medienunternehmer Matze Hielscher komplexe Ökosysteme in sehr verständlicher Sprache beschreibt.

Besonders begeistert mich ihre ruhige, sachliche und gleichzeitig sehr eindringliche Art zu sprechen und ihr lösungsorientierter, hoffnungsvoller Blick auf die Zukunft.

„Geh raus in die Natur“ ist ihr Appell. Denn was wir kennen, wertschätzen wir stärker und sind dankbarer dafür.

Als gläubiger Mensch liegen mir Schöpfung und Erntedank gleichermaßen am Herzen. Natur, Ernte und Lebensmittelversorgung sind für mich keine Selbstverständlichkeiten, sondern Gottesgeschenke, für die wir dankbar sein dürfen.

Die Erntekrone, die wir heute übergeben, steht für all das: Für Dankbarkeit, für harte Arbeit, für Zusammenhalt, für Gottvertrauen – und für die Verantwortung für unsere Erde.

Wir feiern beim Erntedank nicht nur die Früchte dieses Jahres – **wir feiern die Menschen**, die diese Ernte erst möglich machen. Hier - und überall auf der Welt. Und in diesem Jahr ganz besonders die Frauen.